

C 6 Großmuscheln

Die nachgewiesenen Großmuscheln im Biodiversitätsprojekt zeigt Tabelle 6.1. Alle Großmuscheln waren Zielarten im Projekt. Die Details der einzelnen Funde sind bei *ProLimno* gesammelt und können dort nachgefragt werden. Einige Gruppen haben Muschelschalen eingeschickt, andere haben ihre Muscheln vor Ort bestimmt. Bei Zweifelsfällen war *ProLimno* vor Ort bzw. hat die Funde nachbestimmt.

Tab. 6.1: Nachgewiesene Großmuscheln im Biodiversitätsprojekt

lat. Name	dt. Name	Eisbach	Elbbach	Irsen	Michelbach	Ochsenbruchb.	Otterbach	Our	Selz
<i>Anodonta anatina</i>	Gemeine Teichmuschel V		■	■	■				■
<i>Anodonta cygnea</i>	Große Teichmuschel RL 2				■	■			
<i>Anodonta</i> sp.	Teichmuschel	■							
<i>Corbicula fluminea</i>	Körbchenmuschel							■	
<i>Pseudanodonta</i> cf. <i>complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel RL1				■		■		
<i>Unio crassus</i>	Gemeine Flussmuschel RL 1						■		
<i>Unio tumidus</i>	Große Flussmuschel RL 2				■				

Einige historische Fundorte von Großmuscheln nach landesweiter Biotopkartierung bzw. Angaben des LUWG wurden ergänzend durch *ProLimno* aufgesucht, um evtl. dort noch vorhandene Bestände zu überprüfen. Dies erfolgte am Nitzbach (Eifel), am Saynbach (Westerwald), am Erlenbach und am Michelbach, durch die Wasserläufer-Gruppe der Irsen auch an der Our. Ursprünglich war noch die Überprüfung historischer Nachweise von *U. crassus* an Wied, Nister (beide Westerwald) und Trollbach (Rheinhessen) geplant, welche im Zuge des Projektes aber nicht mehr untersucht wurden, weil die Erfolgsquote recht gering, aber der Zeitaufwand sehr hoch war. Trotz intensiver Suche am Nitzbach etwa konnten keine Großmuscheln mehr gefunden werden, was nach Auskunft der örtlichen Wasserläufer an einer intensivierten landwirtschaftlichen Nutzung liegen könnte. Hier gab es historische Nachweise der hochgradig vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera*. Am Saynbach bei Bendorf blieb die Suche nach *Unio crassus* ebenfalls erfolglos, ebenso am ehemaligen Standort Erlenbach nördlich des Otterbaches. Der Erlenbach erscheint aufgrund seiner starken Verkrautung, des feines Substrates und einer gewissen organischen und Nährstoffbelastung (umliegende Landwirtschaft) für Großmuscheln ungeeignet zu sein.

Stattdessen wurden am noch naturnäheren Michelbach mehrere Arten von Großmuscheln nachgewiesen (s. Tab. 6.1). Die Standorte der Gemeinen Flussmuschel *U. crassus* (RL 1) am Otterbach waren bereits bekannt, gleichwohl konnten die Standorte bestätigt werden. Selbst Kinder haben bei den Weiterbildungsveranstaltungen Schalen dieser bei uns sehr seltenen Muschelart im Otterbach gefunden. Die ebenfalls seltene Schwesterart *U. tumidus* (RL 2) konnte am Michelbach nachgewiesen werden, wo sie mit anderen Arten vergesellschaftet ist.



Abb. 6.1: Gemeine Flussmuschel *Unio crassus* (RL 1) am Otterbach (Foto: Imme Colling)



Abb. 6.2: Ungewöhnlich großes Exemplar der Teichmuschel (*Anodonta anatina*) im Dernbach (Foto: Dieter Grimm)



Abb. 6.3: Filtrierende Teichmuschel (*Anodonta anatina*) im Dernbach (Foto: Dieter Grimm)



Abb. 6.4: Teichmuscheln (*Anodonta* sp.) am Eisbach (Foto: Heinz Schlapkohl)

Die Kartierungen der Wasserläufer zeigten, abgesehen vom Otterbach, bei den Großmuscheln nur mäßige Erfolge. Wenn Großmuscheln gefunden wurden, dann handelte es sich in der Regel um die weniger seltenen Teichmuscheln (*Anodonta*, *Pseudoanodonta*) oder um die eingeschleppte Körbchenmuschel (*Corbicula fluminea*). Eine Ursache der geringen „Ausbeute“ war sicherlich, dass an einigen für Großmuscheln interessanten Bachsystemen keine Wasserläufer-Gruppen zustande kamen, die Muscheln zudem extrem empfindlich gegenüber Belastungen sind und viele historische Vorkommen mittlerweile erloschen sind. Es war zwar zu erhoffen, dass sich im Zuge der verbesserten Gewässergüte wieder Großmuscheln ausbreiten. Abgesehen von den methodischen Problemen und dem versteckten Vorkommen von Restbeständen, welche nur schwer kartierbar sind, könnte dies aber auch noch einige Zeit zu dauern.

Zunächst spektakulär erschien der Fund von sehr großen und dickwandigen Muscheln am Dernbach von Dieter Grimm (Gebiet Elbbach), die aufgrund ihrer Größe und ihrer Struktur auffällig an Flussperlmuscheln erinnerten, ohne allerdings deren Schlossmerkmale aufzuweisen. Hier ergab eine Begutachtung durch Herrn C. Renker vom Naturhistorischen Museum in Mainz und eine Nachbestimmung durch Herrn Dr. Karl-Otto Nagel, Kirchzarten, dass es sich um ungewöhnlich große Exemplare der Entenmuschel (*Anodonta anatina*) handelt, die sehr wahrscheinlich aus den oberhalb befindlichen Teichen stammen.

Mit Ausnahme der neozooischen Körbchenmuschel *Corbicula* stehen alle Großmuschelarten auf der Roten Liste, die Gemeine Flussmuschel ist zudem eine FFH-Art. Dies zeigt die Bedeutung der Vorkommen, sind doch diese nährstoff- und verschmutzungsempfindlichen Organismen ideale Zeiger für naturschutzfachlich hochbedeutsame Bäche mit einem naturnahen Umfeld bei längerfristig fehlenden anthropogenen Belastungen.



Abb. 6.5: Körbchenmuscheln (*Corbicula* sp., Foto: Wasserläufer)